



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler im Großherzogthum Hessen

Schäfer, Georg

Darmstadt, 1898

Paramentenschränke

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82585)

genannten Jahre ab durch den Prior Jacobus Leidl weitergeführt wurde. Die Pfarrakten besitzen eine Abschrift davon. Ein Anhang dazu meldet, dass der letzte emeritierte Konventuale Pater Kaspar Weigand, mit dem Klostersnamen Gregorius, 1842 im 81. Lebensjahr gestorben ist.

Zwei spitzbogige Mauernischen enthalten je einen Paramentenschrank mit theils geschnitztem, theils aufgemaltem stilisirtem Rankenwerk, dem Konventszeichen der gekreuzten Stäbe und der Jahreszahl 1499 in folgender Schreibung:



Der Bodenbelag der alten Sakristei zeigt an verschiedenen Stellen, namentlich an der nordwestlichen Seite, einzelne Gruppen bemerkenswerther alter Fließplatten aus gebranntem Thon mit eingepägten Mustern zierlichen gothischen Blätterwerkes. — Folgende Steinmetzzeichen kommen an dem Gebäude vor:



Ein Gegenstand ungetheilter Bewunderung und hoher künstlerischer Werthschätzung ist in der alten Sakristei der herrliche Kirchenschatz, bestehend aus schmuckvollen liturgischen Cimelien, die von der Edelmetallplastik der Barocco- und Rococo-Aera glänzendes Zeugniß geben. Die Kostbarkeiten sind bei der Klostersäkularisation, nachdem die Dominikaner bis dahin mit der Seelsorge der wimpfener katholischen Gemeinde betraut waren, auf die nunmehrige Pfarrkirche übergegangen. Als Aufbewahrungsort dient ein mit der Sakristei verbundenes tonnengewölbtes Backsteingelass, das ehemals die Urkunden des Klosters barg und von dieser Bestimmung noch heute den Namen Archiv führt. Ein dreifacher Verschluss, bestehend aus zwei Eichenholzthüren und einer starken mit Schmiedewerk beschlagenen Eisentüre, gibt der feuerfesten Schatzkammer die nöthige Sicherheit.

Unter den Kleinodien nimmt ein 60 cm hohes Altarkreuz (Fig. 54) gegenständlich wie archäologisch und künstlerisch alles Interesse in Anspruch. Das Material ist vergoldetes Silber. Auf der Oberfläche des ovalen Fusses erscheinen Seraphim in getriebenem Relief mit Blumenvasen unter baldachinartigen Draperieen. Den Knauf schmücken drei von Arabesken umschlungene Silbermedaillons, von denen zwei leer



Fig. 53. Wimpfen a. B. Dominikanerkirche, jetzige kath. Pfarrkirche. Gewölbeskulptur, sogen. Weiberpein in der alten Sakristei.

Paramenten-
schränke

Kirchenschatz

Heiligkreuz-
Reliquiar